

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	15
Literaturverzeichnis	19

A. ÜBERBLICK

§ 1 Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	21
I. Das Schuldverhältnis als Bindung	21
1. Bindung und Drittschutz	21
2. Obligation und dingliche Ansprüche	23
3. Rechtfertigung für die Begründung gesetzlicher Schuldverhältnisse	23
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	26
II. Hauptarten gesetzlicher Schuldverhältnisse	27
III. Gesetzliche Schuldverhältnisse und Versicherung	29
IV. Zusammentreffen vertraglicher und gesetzlicher Schuldverhältnisse	31
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	36
V. Unterschiede zwischen vertraglicher und außervertraglicher Haftung	36
1. Haftung für Gehilfen	36
2. Haftungsmaßstab	38
3. Beweislast	38
4. Verjährung	39
5. Umfang des Ersatzes	40
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	41

B. DELIKTSRECHT

§ 2 Überblick	43
I. Grundprinzipien	43
II. Struktur des Deliktsrechts	43
III. Haftungsprinzipien: Verschulden – Gefährdung – Fremdverschulden	46
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	48
IV. Grundfall	49
§ 3 Haftung für eigenes Verschulden	50
I. Der Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	50
1. Prüfungsschema und Überblick	50
2. Geschützte Rechtsgüter	51
a) Lebensgüter und subjektive Rechte	51
b) Leben	52
c) Körper und Gesundheit	56
aa) Schockschäden	56

bb) Schutz des Ungeborenen und „Wrongful Life“	59
cc) Unfallschäden	63
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	65
c) Freiheit	66
d) Eigentum	66
aa) Substanzeingriffe	66
bb) Nutzungsbeeinträchtigungen	68
cc) Weiterfresserschäden	71
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	76
e) Sonstige Rechte	77
aa) Gemeinsamkeiten	77
bb) Besitz	78
cc) Forderungen	82
dd) Familienrechtliche Positionen	83
ee) Mitgliedschaftsrechte	85
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	86
d) Rahmenrechte	87
aa) Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	87
bb) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	91
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	98
3. Verletzungshandlung	98
a) Handlungen	99
b) Unterlassungen	100
c) Kausalität	104
aa) Äquivalenztheorie	105
bb) Adäquanztheorie	105
cc) Lehre vom Schutzzweck der Ersatznorm	108
dd) Objektive Zurechenbarkeit	110
ee) Überholende und alternative Kausalverläufe	111
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	114
4. Rechtswidrigkeit	115
a) Erfolgs- und Verhaltensunrecht	115
b) Rechtfertigungsgründe	118
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	122
5. Verschulden	122
a) Grundsatz der Verschuldenshaftung	122
b) Schuldfähigkeit (Deliktsfähigkeit)	124
c) Schuldformen (Vorsatz, Fahrlässigkeit, Haftungsmilderungen und Haftungsverschärfungen)	127
6. Schaden	131
a) Allgemeines	131
b) Vermögens- und Nichtvermögensschäden	132
c) Haftungsausfüllende Kausalität und Zurechnungsfragen	134
d) Inhalt und Durchführung der Schadensersatzleistung	134

e) Mitverschulden	138
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	139
II. Schutzgesetzverletzung (§ 823 Abs. 2)	140
1. Überblick und Prüfungsschema	140
2. Grundfall	141
3. Schutzgesetzcharakter	142
4. Verletzungshandlung	145
5. Rechtswidrigkeit	145
6. Verschulden	146
7. Schaden und haftungsausfüllende Kausalität	148
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	149
III. Kreditgefährdung, § 824	150
1. Überblick	150
2. Grundfall	150
3. Verletzungshandlung	153
4. Rechtswidrigkeit	154
5. Verschulden	155
6. Rechtsfolge	155
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	156
IV. Bestimmung zu sexuellen Handlungen (§ 825)	156
Vertiefungsfrage	157
V. Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung (§ 826)	158
1. Überblick	158
2. Einzelheiten	159
a) Erteilung wissentlich falscher Auskünfte	159
b) Verleitung zum Vertragsbruch	161
c) Missbrauch einer wirtschaftlichen Machtstellung	162
d) Gläubigerbenachteiligung	163
e) Missbräuchliche Ausnutzung formaler Rechtspositionen	163
f) Missbrauch prozessualer Möglichkeiten	164
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	165
§ 4 Haftung für vermutetes eigenes Verschulden	166
I. Haftung für Schädigung durch Hilfspersonen (§ 831)	166
1. Überblick und Prüfungsaufbau	166
2. Grundfall und Einzelheiten	168
a) Ausführung einer betrieblichen Verrichtung durch einen Gehilfen	169
b) Widerrechtliche Verletzung	169
c) Schädigung in Ausführung der Verrichtung	171
d) Entlastungsbeweis	172
e) Rechtsfolge	174
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	175
II. Aufsichtspflichtverletzung (§ 832)	175
1. Überblick und Prüfungsaufbau	175
2. Einzelheiten	176

3. Besonderheiten des Entlastungsbeweises	178
III. Haftung für Tiergefahren (§§ 833, 834)	180
1. Überblick und Prüfungsaufbau	180
2. Einzelheiten	181
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	183
IV. Haftung für den Zustand von Gebäuden (§§ 836 bis 838)	184
V. Haftung des Kfz-Führers (Fahrerhaftung § 18 StVG)	184
 § 5 Haftung für fremdes Verschulden	185
I. Grundsatz	185
II. Haftung bei Amtspflichtverletzung (§ 839)	185
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	189
 § 6 Gefährdungshaftung	190
I. Grundsatz	190
II. Haftung im Straßenverkehr	192
1. Überblick und Prüfungsaufbau	192
2. Einzelheiten und Grundfall	195
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	199
III. Produkthaftung und Produzentenhaftung	199
1. Überblick	199
2. Der Anspruch nach dem ProdHaftG	201
3. Produzentenhaftung nach § 823 Abs. 1 BGB	201
4. Übungsfall	204
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	206
 § 7 Haftung Mehrerer	207
I. Überblick	207
II. Gemeinschaftliche Verursachung	207
1. Grundsatz	207
2. Gemeinschaftliche Tatbegehung (Mittäter und Gehilfen; § 830 Abs. 1 S. 1, Abs. 2)	208
3. Anteils- und Ursachenzweifel bei gefährlichem Tun Mehrerer (§ 830 Abs. 1 S. 2)	211
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	214
III. Gesamtschuldnerische Haftung (§ 840)	214
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	217

C. BEREICHERUNGSPRÄZISIERUNG

 § 8 Aufgaben und Grundsätze des Bereicherungsrechts	218
I. Aufgabe: Ausgleich ungerechtfertigter Vermögensverschiebungen	218
II. Die zwei Konkurrenzgrundtypen	220
III. Inhalt des Ausgleichsanspruchs: Herausgabe des Erlangten	223
1. Bereicherungsgegenstand („etwas erlangt“)	223

2.	Die Rechtsfolge von Bereicherungsansprüchen	224
a)	Grundsatz: Herausgabe des Erlangten, § 812 Abs. 1 S. 1	224
b)	Wertersatz (§ 818 Abs. 2)	225
c)	Begrenzung auf die vorhandene Bereicherung, § 818 Abs. 3	225
3.	Die Rückabwicklung im gegenseitigen Vertrag	228
4.	Verschärfe Haftung	231
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	233
§ 9	Die Leistungskondiktion	234
I.	Überblick und Prüfungsschema	234
II.	Grundfall	235
III.	Die Voraussetzungen der Leistungskondiktion	236
1.	Der Begriff der Leistung	236
2.	Der Leistungszweck	237
3.	Die einzelnen Leistungskondiktionen	238
a)	Condictio indebiti (§ 812 Abs. 1 S. 1, 1. Alt.)	238
b)	Condictio ob causam finitam (§ 812 Abs. 1 S. 2, 1. Alt.)	240
c)	Condictio ob rem datorum (§ 812 Abs. 1 S. 2, 2. Alt.) = causa data causa non secuta	241
d)	Rechts- oder sittenwidriger Zweck (condictio ob turpem vel iniustum causam), § 817	245
aa)	Der Anwendungsbereich des § 817 S. 1	245
bb)	Der Ausschluss nach § 817 S. 2	246
cc)	Die Reichweite des Kondiktionsausschlusses	249
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	251
§ 10	Die Nichtleistungskondiktionen	252
I.	Überblick und Prüfungsschema	252
1.	Eingriff oder Verfügung, Zufall, Verwendung, Rückgriff	252
a)	§ 812 Abs. 1 S. 1, 2. Alt. – Nichtleistungskondiktion	252
b)	§ 816 Abs. 1 S. 1 – Eingriffskondiktion	253
c)	§ 816 Abs. 1 S. 2 – Eingriffskondiktion gegenüber dem Begünstigten einer unentgeltlichen Verfügung	254
d)	§ 816 Abs. 2 – Eingriffskondiktion gegenüber dem Empfänger einer Leistung	254
2.	Fehlen eines rechtlichen Grundes	254
3.	Das Merkmal „auf Kosten“	256
II.	Die Eingriffskondiktion	256
1.	Die Eingriffskondiktion nach § 812 Abs. 1 S. 1, 2. Alt.	256
a)	Eingriff durch Verbindung, Vermischung, Verarbeitung	256
b)	Leistung und Eingriff	257
2.	Die Eingriffskondiktion nach § 816	258
a)	§ 816 Abs. 1 S. 1: Entgeltliche Verfügung durch einen Nichtberechtigten	258
b)	§ 816 Abs. 1 S. 2, 822: Unentgeltliche Verfügung durch einen Nichtberechtigten	262
c)	§ 816 Abs. 2: Leistung an einen Nichtberechtigten	264
3.	Die Aufwendungskondiktionen (§ 812 Abs. 1 S. 1, 2. Alt.)	265
a)	Überblick	265
b)	Verwendungskondiktion	265

Inhalt

c) Rückgriffskondiktion	267
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	269
§ 11 Die Bereicherung im Mehrpersonenverhältnis	270
I. Der Leistungsbegriff und seine Bedeutung	270
II. Rückabwicklung innerhalb von Leistungsketten	271
III. Dreieckskonstellationen	273
1. Gemeinsamkeiten	273
2. Durchlieferungen	274
3. Anweisungsfälle	275
a) Überblick	275
b) Grundfall und Fehlerkonstellationen	275
aa) 1. Fall: Mängel im Deckungsverhältnis	276
bb) 2. Fall: Mängel im Valutaverhältnis	277
c) Fehlende oder fehlerhafte Anweisung	277
aa) Fehlerhafte Anweisung	277
bb) Fehlende Anweisung	279
d) Vertrag zugunsten Dritter	280
e) Leistung auf fremde Schuld	280
f) Zessionsfälle	281
g) Abschließende Bemerkung	282
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	282
D. GESCHÄFTSFÜHRUNG OHNE AUFTRAG	
§ 12 Ziele und Grundsätze	284
I. Anreiz zur Fremdnützigkeit versus Aufdrängungsschutz	284
II. Systematik des Rechts der auftraglosen Geschäftsführung	285
1. Gemeinsame Voraussetzungen	285
2. Berechtigte und unberechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	285
3. Echte und unechte Geschäftsführung ohne Auftrag	286
4. Das Recht der GoA zwischen Vertrag, Bereicherung und Delikt	286
III. Das objektiv fremde Geschäft	287
IV. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung	291
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	292
§ 13 Die echte Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 bis 686)	293
I. Der Fremdgeschäftsführungs wille	293
1. Geschäftsführungsbewusstsein und Geschäftsführungs wille	293
2. Die Feststellung des Fremdgeschäftsführungs willens	293
II. Die berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677, 683)	299
1. Überblick	299
2. Interessen- und Willensgemäßheit	300
3. Die Ansprüche der Beteiligten bei berechtigter Geschäftsführung ohne Auftrag	305
a) Ansprüche des Geschäftsführers	305
b) Ansprüche des Geschäftsherrn	306

Inhalt

III. Die unberechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	307
1. Grundsätze	307
2. Weitere Rechtsfolgen	309
3. Konkurrenzen	310
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	311
§ 14 Die unechte (uneigentliche) Geschäftsführung ohne Auftrag	312
I. Überblick	312
II. Die Geschäftsanmaßung	313
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	315
Definitionen	316
Sachverzeichnis	331